



## Newsletter 07.2008

der Freien ArbeiterInnen Union (FAU) Bielefeld

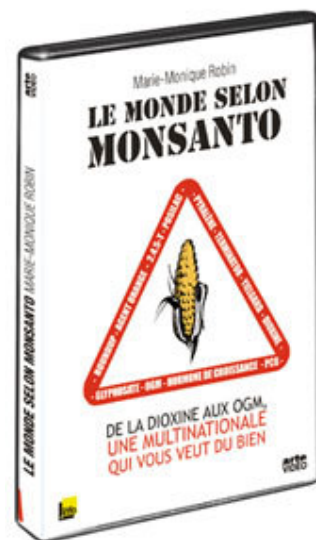
**FÜR EINE KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFT !!!**

- 1. FAU-Filmabend im AJZ-Kino: Monsanto, mit Gift und Genen, am 3. Juli, 20:00 Uhr**
- 2. Globaler Aktionstag gegen Starbucks (auch in Münster) am 5. Juli 2008**
- 3. FAU-Stand auf dem festivalkult! in Porta! vom 1. bis 3. August:**
- 4. Kapitalist bleibt Kapitalist - Klage gegen LabourNet abgewiesen**
- 5. Bundestag will zentrale Arbeitszeiterfassung**
- 6. Literaturtipp: Isabell Hortmann: Im Dschungel der Maßnahmen**
- 7. Direkte Aktion 188 (Juli/August) erscheint**
- 8. Join the FAU**

- 1. FAU-Filmabend im AJZ-Kino: Monsanto, mit Gift und Genen am 3. Juli, 20:00 Uhr**

Monsanto ist mit seinen Niederlassungen in sechsundvierzig Ländern weltweiter Marktführer für gentechnisch veränderte Organismen (GVO) geworden. Darüber hinaus ist das Unternehmen aber auch eines der umstrittensten der Industriegeschichte. Seit ihrer Entstehung im Jahr 1901 ist die Firma aufgrund der Giftigkeit ihrer Produkte in zahllose Prozesse verwickelt. Doch Monsanto präsentiert sich heute als ein Unternehmen der „Wissenschaft des Lebens“, das sich von nun an der nachhaltigen Entwicklung widmet.

Anhand ganz neuer Unterlagen sowie Zeugenaussagen von Opfern, Wissenschaftlern und Politikern rekonstruiert Monsanto, mit Gift und Genen die Entstehungsgeschichte eines Industrieimperiums, das mit reichlicher Zuhilfenahme von Täuschungen, Druckmitteln und Bestechungsversuchen sowie abgekartetem Spiel mit amerikanischen Behörden zum größten Saatguthersteller weltweit avanciert ist. Diese Position machte es möglich, dass sich die GVO-Kulturen auf der ganzen Welt ausbreiten konnten, ohne dass ihre Auswirkung auf die Natur und die Gesundheit der Menschen ernstlich kontrolliert wurde.



Hier gibt es weitere Informationen zum Film und einen kurzen Trailer!  
Selbst aktiv werden: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de)

## 2. Aktionstag gegen Starbucks in Münster am 5. Juli 2008, 14:00 Uhr

FAUistas aus der FAU Bielefeld fahren am Samstag, 5. Juli nach Münster, um vor der dortigen Starbuck-Filiale zu protestieren. Wer mitkommen will, kann sich unter [faubi@fau.org](mailto:faubi@fau.org) melden. (Abends gibt es wohl noch einen Auftritt von „Blarzer Schwock“!!)



Die Starbucks Workers Union aus Grand Rapids (USA) und die CNT Sevilla (Spanien) haben für den 5. Juli zu einem internationalen Aktionstag gegen die Kaffee-Kette Starbucks aufgerufen. Ziel der Aktion ist es, über die Arbeitsbedingungen bei Starbucks zu informieren und gegen die anti-gewerkschaftlichen Praktiken des Konzerns zu protestieren. Konkreter Anlass ist die wiederholte Entlassung von gewerkschaftliche aktiven ArbeiterInnen, dieses Mal in Sevilla. Beide Gewerkschaften rufen zu weltweiter Beteiligung an den Aktionen auf. Auch in der BRD sind Aktionen geplant. Wir informieren weiter.

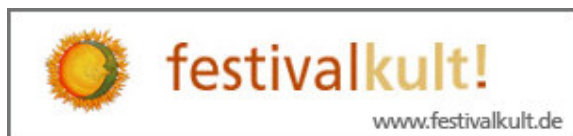
Am 24. April wurde die Barista Monica in Sevilla gefeuert, die ein aktives Mitglied der kurz zuvor gegründeten Starbucks-Betriebsgruppe der CNT in Sevilla ist. Die CNT fordert ihre sofortige Wiedereinstellung und hat bereits erste Aktionen in Starbucks-Filialen der Stadt durchgeführt.

Das Vorgehen gegen Monica gleicht demjenigen gegen den Versuch von ArbeiterInnen sich in den USA bei Starbucks gewerkschaftlich zu organisieren. Dort werden immer wieder Leute gefeuert, die sich in der Starbucks Workers Union der IWW organisieren. Dagegen sind mehrere Prozesse wegen anti-gewerkschaftlicher Praktiken vor Arbeitsgerichten anhängig. Und das obwohl der Kaffee-Multi bereits vor einem Jahr in einem anderen Fall zugesichert hatte, Repressionen und Einschüchterungen gegen ArbeiterInnen einzustellen, die der Starbucks Union beitreten.

Angesichts der Tatsache, dass der Multi Starbucks in mehreren Ländern versucht, gegen gewerkschaftliche Organisierung vorzugehen, haben sich die CNT Sevilla und die SWU Grand Rapids entschlossen, einen globalen Aktionstag auszurufen, um koordiniert gegen diese Praktiken vorzugehen. Auch in der BRD wird es Aktionen anlässlich des globalen Aktionstages geben. In den vergangenen Jahren hatte die FAU in mehreren Städten und zu wiederholten Anlässen Aktionen bei Starbucks durchgeführt, um gegen die Repression bei Starbucks in den USA zu protestieren und über die Arbeitsbedingungen aufzuklären. Wir werden weiter über den Aktionstag informieren.

Mehr Infos unter: [www.starbucksunion.org/](http://www.starbucksunion.org/)

## 3. FAU-Stand auf dem festivalkult! in Porta! vom 1. bis 3. August:



Anarchosyndikalistischer Stand der Freien ArbeiterInnen Union Bielefeld (FAU) auf dem umsonst & draussen festivalkult! in Porta Westfalica/Veltheim

- sozialrevolutionärer Infostand!

Munition für Auge, Ohr und Gehirn (also mit: Büchern, Broschüren, Aufnähern, Buttons, T-Shirts, CDs, DVDs, Zeitungen...) von FAU-MAT und Syndikat-A

#### **- Kaffee**

Zur Unterstützung der Zapatistas in Chiapas/Mexico gibt es Kaffee von Cafe Libertad

#### **- Wein**

Der Wein ist aus kollektiver Produktion, von unserer anarchosyndikalistischen Schwesterorganisation aus Spanien: CNT

#### **- TorWandSchießen**

Schießt auf die Reaktionäre!!! Wir bauen euch eine politische Torwand.

### **4. Kapitalist bleibt Kapitalist - Klage gegen LabourNet abgewiesen**

Eine erfreuliche Nachricht wurde heute von LabourNet verbreitet. Die Entscheidung des Landgerichts Hamburg (Pressekammer) vom 13. Juni 2008: Klage der Firma Ixion gegen das LabourNet Germany wurde abgewiesen. Das Gericht hat anerkannt, dass Kapitalist kein Schimpfwort, sondern eine Bezeichnung der Besitzverhältnisse ist.

Das Landgericht Hamburg hat am 13.6.08 die Klage der Fa. Ixion gegen Mag Wompele als verantwortliche Redakteurin und gegen das LabourNet Germany in allen Punkten abgewiesen.

Dazu unser Anwalt, Alain Mundt: "Die Entscheidung des Landgerichts Hamburg kann noch nicht abschließend bewertet werden, da eine Urteilsbegründung noch nicht vorliegt. Eines kann aber schon jetzt gesagt werden: Kapitalist ist kein Schimpfwort. Das Landgericht Hamburg hält es zu Recht für zulässig, wenn im Rahmen betrieblicher Auseinandersetzungen Teile der Belegschaft die Betriebsleitung als Kapitalisten bezeichnen. Auch wenn dieses bewusst negativ gemeint ist. Zudem hat es das Landgericht offenbar für rechtens erachtet, die Drohung mit Arbeitsplatzverlust und Insolvenz, wenn von der Belegschaft keine erheblich verschlechterten Arbeitsbedingungen akzeptiert würden, als Erpressung zu bezeichnen. Es hat offenbar zudem dem Quellenschutz, hier in Form von Informanten aus der Belegschaft, einen hohen Wert beigemessen.

Dagegen führt aufgrund einer Anzeige der Geschäftsleitung von IXION die Staatsanwaltschaft seit fast einem Jahr ein Ermittlungsverfahren in dieser Sache wegen Beleidigung gegen die Chefredakteurin des Labournets. Die Staatsanwaltschaft Bochum hat daher jetzt unverzüglich das Ermittlungsverfahren mangels Tatverdachts einzustellen."

Wir danken allen UnterstützerInnen und werden selbstverständlich über die schriftliche Urteilsbegründung berichten.

Der Fall "Ixion verklagt LabourNet" ist dokumentiert unter <http://www.labournet.de/branchen/sonstige/masch/ixion.html>

### **5. Bundestag will zentrale Arbeitszeiterfassung**

Im Schatten der Fußball-Europameisterschaft peitscht die Bundesregierung derzeit eine zentrale Datensammelmaßnahme nach der anderen durch. Getarnt als Reform der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung wurde am 25. Juni die Pflicht zur Einführung von Zeiterfassungssystemen für jeden Lohnabhängigen und die zentrale Speicherung sämtlicher Zeitkonten behandelt. Die nächste Datenkrake soll auf den Weg gebracht werden, kaum dass das zentrale und unverschlüsselte ELENA-Register beschlossen wurde.

Nach den Plänen der Bundesregierung sollen im Zuge der Reform des berufsgenossenschaftlichen Systems, das u.a. die Reduzierung der Berufsgenossenschaften von derzeit 23 auf künftig 9 vorsieht, eine Reihe von zusätzlichen Maßnahmen umgesetzt werden, die von weitaus größerer Tragweite sind. Alle Firmen, angefangen bei Kleinstbetrieben sollen per Gesetz dazu gezwungen werden, über Stechuhren und ähnliche Geräte, die Arbeitszeit der Beschäftigten aufzuzeichnen. Diese Daten müssen dann an die jeweilige Krankenversicherung und von dieser an die Renten- und die Träger der Unfallversicherung gemeldet werden.

Als Vorwand für die Einrichtung dieses zentralen bundesweiten Arbeitszeitregisters bis hin zur letzten Klitsche, dient die Idee, dass die Beiträge zur Berufsgenossenschaft künftig aus den effektiven Anwesenheitszeiten der Beschäftigten einer Firma ermittelt werden sollen. Es ist dabei äußerst unwahrscheinlich, dass der ungeheure bürokratische und finanzielle Aufwand, den die Einrichtung dieses Zentralregisters mit sich bringen würde, tatsächlich zu Beitragszwecken notwendig ist. Erheblich wahrscheinlicher ist es, dass hier ein Datenpool geschaffen werden soll, aus dem sich mittelfristig auch andere staatliche Behörden bedienen werden und der über die sogenannte "Job-Card" mit ihrer eindeutigen Signatur-Nummer für jeden Beschäftigten mit anderen Dateien verknüpft werden kann.

Für die ArbeiterInnen haben die permanenten Reformen des berufsgenossenschaftlichen Systems durch Rot-Grün und anschließend durch die Große Koalition übrigens nur eines gebracht - massive Verschlechterungen und Einschränkungen der Leistungen, besonders bei Arbeits- oder Berufsunfähigkeit.

## **6. Literaturtipp: Isabell Horstmann: Im Dschungel der Maßnahmen**

Isabel Horstmann zeigt auf, dass die Grenzlinie zwischen wirklicher Förderung und bloßer Schikane längst nicht mehr zu erkennen ist. Sie erläutert die Mittel und Methoden der Arbeitsberater und Fallmanager, analysiert die dahinter stehenden Strategien und stellt die Frage, nach den Nutznießern. Die arbeitslose Bewerbungstrainerin, die bei Androhung erheblicher Leistungskürzungen gezwungen wird, ein Bewerbungstraining zu besuchen, gehört wohl nicht zu den Nutznießern - und die Unternehmen, die sich der Flut unsinniger Bewerbungen gar nicht mehr erwehren können, auch nicht.

Der untenstehende Text aus dem Monatsbericht der Bundesagentur für Arbeit liefert wohl keine ausreichende Begründung für die Fortführung dieser fragwürdigen Maßnahmen.

Dass im April 2008 mehr als 1,5 Millionen Menschen Objekte arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen waren - und (nicht alle, aber viele davon) deshalb nicht als Arbeitslose gezählt werden brauchten, hat

zwar in erheblichem Umfang dazu beigetragen, jenes schöne Bild vom Aufschwung am Arbeitsmarkt zu zeichnen, das jüngst einige Politiker sogar dazu verleitet hat, vom baldigen Ausbruch der Vollbeschäftigung zu schwätzen.



Quelle: <http://www.egon-w-kreutzer.de/Newsletter%20extra/Horstmann.html>

Auf dieses Buch wurden wir aufmerksam gemacht von:



Die Erwerbsloseninitiative ABSEITS trifft sich Dienstags um 11:00 Uhr zum Frühstück und Plenum in der Bürgerwache am Siegfriedplatz, Rolandstrasse 16, Bielefeld Raum 102, erste Etage (Teeküche)

<http://abseits.heim.at>

Mail to ABSEITS: [selbsthilfe.abseits@web.de](mailto:selbsthilfe.abseits@web.de)

## **7. Direkte Aktion 188 (Juli/August 2008) erscheint**

Die neue Ausgabe des anarchosyndikalistischen Fachblattes für Klassenkampf, Streik, Kultur und Kreuzworträtsel gibt es jetzt im gut sortierten Fachhandel und natürlich per Postwurfsendung (Abonnement oder Probeheft).

In OWL gibt es die DA zur Zeit in 6 Läden:

Bielefeld: Greedrecords, Wilhelmstr. 9, 33602 Bielefeld NEW!!!  
Bielefeld: Infoladen Anschlag, Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld NEW!!!  
Bielefeld: Eulenspiegel, Hagenbruchstr. 7, 33602 Bielefeld  
Detmold: alte Pauline, Bielefelder Str. 3, 32756 Detmold  
Herford: Provinzbuchladen, Hämmlinger Str. 22, 32052 Herford  
Paderborn: Infoladen, Borchenerstr. 12, 33098 Paderborn

## **8. Join the FAU**

FAU Bielefeld, c/o Umweltzentrum  
August-Bebel Str. 16-18, 33602 Bielefeld

eMail: [faubi\(a\)fau.org](mailto:faubi(a)fau.org)

Web: [www.fau-bielefeld.de.vu](http://www.fau-bielefeld.de.vu)

### **Treffen:**

Jeden **2. und 4. Dienstag im Monat ab 19:30 Uhr** im AJZ\_Kino.

Jeden **1. Donnerstag** im Monat: FAU - Filmabend um 20:00 Uhr im AJZ-Kino  
Schaut doch mal rein!

Parallel zu unseren Treffen gibt es leckeres VEGANES Essen in der [AntiBar](#) im AJZ.